

13./VIII.29

Lieber Genosse Landau!

Am 6. d. Brief per Flugpost geschickt, Die Antwort ist bis heute ausgeblieben. Die Zeit ist jedoch sehr kostbar. Daher schreibe ich nochmals, ohne Ihre Antwort abzuwarten. Es handelt sich um folgendes:

Die Lage des Leninbund ist infolge der Politik Urbahns¹ sehr schlecht. Die Perle seiner Politik kennen Sie: Thermidor in Russland. „Hände weg von China“; Koalitionsfreiheit in Russland; Wehrprogramm; Maikritik; 30jährige Stabilisierungsperspektive etc. (hier sind nur einige Beispiele angeführt). Alle diese Seitensprünge haben sehr wenig gemein mit einer konsequenten linken Politik der internationalen Opposition.

Dabei lässt er sich nicht nur nicht belehren, sondern lässt sich überhaupt in keine Diskussion ein: weicht aus, schweigt sich aus und treibt weiter sein Unwesen. Er wurde aufgefordert, seinen Standpunkt zu präzisieren – er schwieg. Er wurde eingeladen, hierher zu kommen – er schwieg.

[2] Nur nebenbei erlaubte er sich solche Unkorrektheiten wie Unterschlagung von Dokumenten, die für uns von drüben auf seine Adresse kommen, willkürliche Verwaltung der „Trotzky Hilfe“ etc.

Die übrigen Reichsleitungsmitglieder scheinen vollkommen willenlos zu sein.

Gen. Tr.² hat gewartet, gewartet, länger als es notwendig, ja als es zulässig war, länger kann man aber nicht warten. Dies wäre verhängnisvoll für eine gesunde Entwicklung der linken Opposition in Deutschland. (In Berlin wird der Witz kolportiert, dass Brandler³ seine Erfolge Urbahns zu verdanken hat. Leider ist es zu einem großen Teil richtig.)

Wir kennen im L.B.⁴ niemanden (eben, weil man zu lange wartete). Daher fällt Ihnen eine schwierige Aufgabe zu:

So bald als möglich nach Berlin zu gehen und die Möglichkeiten der Gesundung des L.B. an Ort und Stelle zu sondieren.

Es dreht sich um die Befreiung des L.B. von zu verderblichen Einflüssen des Korschismus, Lapronowismus, Brandlerismus etc., um die wahrhafte Eingliederung des L.B. in die Reihen der internationalen linken Opposition. Selbstverständlich wird die Sache nicht glatt [3] vor sich gehen. Man muss mit einem Widerstand der konservativen Elemente rechnen. Daher ist es notwendig, die fortgeschrittensten, besten, marxistischen Kräfte zu konzentrieren, aufzuklären, zu instruieren.

Konkrete Weisungen kann man von hier aus nicht erteilen. Setzen Sie sich in Verbindung mit J.K.,⁵ vielleicht ist er auch derselben Meinung. Dann gibt es einen Gen. Richard Neumann (Fritz

¹ Hugo Urbahns

² Leo Trotzki

³ Heinrich Brandler

⁴ Leninbund

⁵ Joseph Kohn (Joko): * 1897 (?) in Wien, Jugend in Wien, Anschluss an die KPÖ bei ihrer Gründung. 1924 Parteiausschluss. Übersiedlung nach Berlin. Hier als Joko Anhänger von Arkadi Maslow. In der

Sturm).⁶ (S.W61 Großbeerenstraße 28d, bei Le Claire), vielleicht kann er nützlich sein (er ist zwar nicht Mitglied des L.B.) und weiter müssen Sie schon selbst forschen: denkende Arbeiter (sehr wichtig!), Ortsgruppen, Provinzgruppen. Zuerst aber müssen Sie die allgemeine Situation klären (Stärke des L.B., Stimmung, Einflüsse der Führer, Auflage der Presse etc.). Sie halten uns fortwährend auf dem Laufenden. (per Flugpost). Sie treten natürlich selbständig und aus eigener Initiative auf, ohne allerdings (siehe Schluss) zu verheimlichen, dass die maßgebende Faktoren der internationalen Opposition derselben Auffassung sind wie Sie. Den Verkehr mit Ur.⁷ selbst nicht ignorieren, sondern ausnützen.

Ist deine Gruppe da – und Sie bleiben dort, bis sie da ist –, dann beginnt eine Diskussion, [4] über deren Form beraten werden muss aufgrund Ihrer Informationen.

Somit glaube ich, Ihnen die Aufgabe – insofern in einem Briefe möglich – klar gemacht zu haben. Was die Reise- und Aufenthaltsausgaben anbelangt: Bei R.A. [Raissa Adler] borgen Sie Geld für die Reise. In Berlin wenden Sie sich an Frau Alexandra Pfemfert (Pfemfert) (Wilmersdorf, Nassauischstr. 17),⁸ dort bekommen Sie Geld für den Aufenthalt, Rückreise und Begleitung der Schuld an R.A.⁹

Gen. Tr. glaubt, dass auch ich nach Berlin fahren soll, Sie schreiben, ob es notwendig ist, dann komme ich.

Beeilen Sie sich! Schreiben Sie uns jeden zweiten Tag. Es wünscht Ihnen Erfolg und grüße Sie herzlichst,



[Max]¹⁰

P.S. Bitte den Empfang dieses Briefes zu bestätigen, Adresse mitteilen.

linken Opposition aktiv, unterschrieb den „Brief der 700“. 1928 Mitbegründer des *Leninbundes*, aktiv in dessen Reichsleitung. Auch nach dem Bruch mit Kurt Landau blieb Joko einer der Führer des deutschen Trotzismus, Anfang 1933 nach Differenzen ausgeschlossen. In der französischen Emigration wieder in trotzkistischen Gruppen aktiv. Das weitere Schicksal von Joseph Kohn (Joko) ist uns nicht bekannt.

⁶ Richard Neumann (1894-?): Geboren in Wien, 1922 nach Berlin als Redakteur an der *Inprekorr*. Nach dem KPD-Verbot wurde die Redaktion im Dezember 1923 nach Wien verlegt und Neumann Chefredakteur der Pressekorrespondenz. Ab 1925 linke Opposition, 1930 in die Reichsleitung der Vereinigten Linken Opposition der KPD / Bolschewiki-Leninisten gewählt. Parteiname auch Fritz Sturm. 1933 Emigration in die Schweiz, 1938 nach Schweden, 1947 Rückkehr nach Österreich. Redakteur der SPÖ. Theater- und Wirtschaftskorrespondent sozialdemokratischer Zeitungen.

⁷ Hugo Urbahns

⁸ Alexandra Ramm-Pfemfert (1883-1963): deutsch-russische Übersetzerin und Publizistin. Ab 1911 gemeinsam mit ihrem Mann Franz Pfemfert Herausgabe der Zeitschrift *Die Aktion*. Bedeutend als Übersetzerin von Schriften Leo Trotzki's.

⁹ R.A. = Raissa Adler

¹⁰ Max (auch Max Gräf bzw. Max Graef) war der Parteiname von Jakob Frank